

Einundvierzigster Jahresbericht des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

(Umfaßt den Zeitraum vom 1. Juli 1888 bis 30. Juni 1889.)

Länger als vierzig Jahre hat unser Verein nun schon an der stetig wachsenden Aufgabe der Armenpflege in unserer Stadt in bescheidenem Maße mitarbeiten dürfen. In dieser Zeit hat die öffentliche Armenpflege wesentliche Fortschritte gemacht. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Armenpflege sind verbessert, und die Fürsorge für die durch Krankheit oder Unfall hervorgerufenen Nothstände ist durch die Gesetzgebung unseres Vaterlandes in großartiger Weise geregelt worden. Die Armenordnung unserer Stadt bestimmt ausdrücklich: Wer weder Vermögen noch ausreichende Kraft besitzt, sich und seine Familie zu unterhalten und auch von dritten Personen nicht hinlängliche Mittel dazu erhält, hat Anspruch auf Armenunterstützung. Die städtische Armenpflege ist durch Eintheilung der Stadt in 16 Bezirke, zu denen im nächsten Jahre noch ein 17. Bezirk kommt, und durch ebensoviele Bezirkskommissionen geordnet. Außer den 16 Bezirksvorstehern sind noch 144 angehende Bürger als Armenordner in der offenen Armenpflege thätig, und wir haben in unserer Vereinsthätigkeit reiche Gelegenheit, sowohl die treue und selbstlose Arbeit dieser Männer als auch die Fortschritte der städtischen Armenpflege kennen zu lernen.

Aber auch die beste und vollständigste Durchführung der öffentlichen Armenpflege macht die Vereinsarbeit auf diesem Gebiet nicht überflüssig. Einmal ist es die Hauptaufgabe unseres Vereins, solchen Familien, welche auf öffentliche Unterstützung einen Anspruch nicht haben, in Krankheit und anderen vorübergehenden Nothfällen zu helfen. Solche Hilfeleistung ist in einer Stadt wie der unsern unentbehrlich, und bildet zugleich den besten Schutz für die öffentliche Armenpflege, insofern dieselbe einer zu schnellen Zunahme der Ansprüche wehrt, welche auf öffentliche Unterstützung erhoben werden. In solchen Fällen hat aber auch die Vereinsthätigkeit darauf zu achten, daß nicht etwa Familien und Personen unterliegen, welche, welche nicht ihre ortsangehörig sind und eine wirtschaftliche Selbstständigkeit nicht erlangen können, sondern die Stadt nur in der Ablicht aufgesucht haben, die sich hier reichlicher findende Gelegenheit, Unterstellungen zu erlangen, auszunutzen. Derartige Fälle treten in jedem Jahre an uns heran und werden auch nicht selten von unseren Freunden unserer Unternehmung empfohlen; wir können diese aber nicht eher eintreten lassen, als bis das Verhältnis zur öffentlichen Armenpflege geregelt ist. Selbst auf die Gefahr hin, uns dem Ansehen der Gärberzunft auszusetzen, haben wir in solchen Fällen die Unterstützung ablehnen müssen, damit wir nicht durch unsere Hilfeleistung eine Vermehrung der Armut herbeiführen und dadurch die städtische Armenpflege belasten und erschweren, statt daß wir dieselbe erleichtern und fördern, wie es das Bestreben der Vereinsthätigkeit sein muß.

Sodann kann die Vereinsthätigkeit auch bei solchen Armen, welche aus öffentlichen Mitteln regelmäßig unterstützt werden, in besonderen Nothfällen helfend eingreifen. Die richtige Erkenntnis solcher Fälle ist nicht immer leicht. Die Lage der Armen bringt es mit sich, daß fortwährend Noth vorhanden ist, und die Erfahrung lehrt uns, daß auch reiche Unterstellungen die Noth nicht beseitigen, wenn nicht gewissenhafte Sparfamkeit und Ordnungsliebe die geringen Mittel zu Rathe zieht und zusammenfaßt. Jede größere Ausgabe, namentlich die regelmäßig wiederkehrende Mietzahlung scheint einen besondern Nothfall herbeizuführen; reicht dann die Mietsummeunterstützung, welche die städtische Armenpflege gewährt, wenn die Gefahr der Obdachlosigkeit droht, nicht aus, oder bleibt dieselbe überhaupt aus, so wird nicht nur der Verein um einen Beitrag zur Mietze angegangen, sondern wir selbst kommen auch bei unseren Verhandlungen über solche Unterstellungsgeluche jedesmal wieder in Zweifel, ob es nicht unsere Pflicht sei, hier die erbetenen Geldmittel zu bewilligen. So oft wir es uns auch zur Regel gemacht haben, derartige Geluche abzulehnen, läßt sich doch die Noth nicht ohne jede Ausnahme durchführen. Aber das es nicht Aufgabe des Vereins sein kann, in solchen Fällen einzugreifen, steht uns unabweislich fest; die Zahlung der Wohnungsmietze ist kein vorübergehender Nothstand, sondern dieselbe kehrt regelmäßig wieder, und wir machen eher so regelmäßig die Erfahrung, daß auch diese Geluche stets wiederkehren, wenn wir hier Unterstellungen bewilligen. Der Umstand, daß die Mietze bezahlt werden muß, ist eben nicht die erste Ursache des Nothstandes, sondern es treffen da viele Ursachen zusammen, welche den betreffenden Armen ebenso bekannt sind, wie demjenigen, welcher ihre Verhältnisse kennt und offene Augen hat für die größte Noth der Armut. Nur in einem Nothfalle greifen wir mit unseren Unterstellungen stets unbedenklich ein, wenn nämlich Krankheit eintritt. Hier ist rasche und kräftige Hilfe nicht selten doppelte Hilfe und erlirap eine längere und verhältnismäßig kostspieligere Unterstellung.

(Fortsetzung folgt)

Sitzung der Zweigvereine für Herbarische Pädagogik (Mtenburg-Halle-Zena-Leipzig-Magdeburg).

S. In den einleitenden Worten des Herrn Vorsitzenden Rektor Dr. Boblirade Halle, stellt derselbe das Ziel und den Zweck der Vereinigung der Vereine für wissenschaftliche Pädagogik dahin heraus, daß die Mitglieder des Vereins, um einen ge-

meinsamen Naben zu haben, die Lehren der Herbarischen Pädagogik und Philologie als allgemeinen Bezugspunkt für ihre Untersuchungen und Vorträge betrachten, sei es, daß die betreffenden Lehren anerkannt, ausgeübt und weiter gefördert, sei es, daß sie bekämpft, widerlegt und erledigt werden, sei es, daß überhaupt dazu in Verbindung Stehendes hergeboten wird. Neben dem angezeigten Ziele der immer größeren Annäherung der Ansichten der Mitglieder in pädagogischer, wissenschaftlicher Beziehung verfolgen die Vereinigungen der Zweigvereine das andere von mehr subjektiver Art, die Annäherung der Teilnehmer von Person zu Person; dies ist um so werthvoller als in vielen Vereinen, mehr als das in anderen pädagogischen Vereinigungen, der Fall ist, Schulmänner der verschiedenen Kategorien sich zusammenfinden haben, was zweifellos einen besonderen Vorzug in sich schließt. Nach beruflicher Betätigung der Gäste und Mitglieder erhält Direktor Dr. Fried das Wort zu seinem Vortrage über Willmanns Didaktik Band II.

In dem als eine klassische Leistung zu bezeichnenden Werke wird der Anforderung, die eine Weiterbildung der durch Herbart gegebenen Grundlage als Arbeitsmittel für den Verein für wissenschaftliche Pädagogik anstellt, eine besondere Nachachtung gewendet; denn Willmann ist Jünger Herbart's und Schüler Willmann's dem Sinne und Umfang, das er die Herbart'sche Grundlegung der Erziehungslehre der Mobilisation für bedürftig erachtet, zugleich aber der Uebersetzung Ausdruck giebt, dem die Durchbildung der von Herbart begriindeten, von Jilzer weiter gebildeten Didaktik für unter Schulweien höchst fruchtbar ist.

Von besonderem Werthe für die Wirbignng Willmanns erscheint, daß er eine durch und durch gläubige Natur ist, obwohl Rationalist, doch kein Fanatiker. Er sieht überall auf Herbart'schem Boden, aber er verläßt sich durchaus nicht auf Herbart'sche Lehren, die Verbindung von Pädagogik und Pädagogik, die Betonung des Gehirns (von Erzieher zum Zögling, was notwendig zum Erfolge führt. Willmann nimmt eine durchaus freie Stellung zu Herbart's Pädagogik und Metaphysik ein. Herbart ist ein organische Weltanschauung, wie sie Herbart's Lehren aus den Schriften aller wichtigen Philosophen, Plato, Aristoteles, Locke, besonders aus Trendelenburg's organische Weltanschauung.

In der Pädagogik sind ihm die tief begründeten Lehren des Comenius ein Leitlicht, er berücksichtigt nicht minder die pädagogische Pädagogik, die sich im 17ten und 18ten Jahrhundert, bei Palmer, Bauer, den Philosophen des Alterthums, und bei Erziehung antreibt, unmöglich werden wegen seiner mechanischen Weltanschauung. Willmann wird auch die Lehren Herbart's, die Lehre von den Formeln und den kulturell-historische Stufen, aber er wagt sich nicht. Seine Untersuchungen erheben die Natur aus den Schriften aller wichtigen Philosophen, Plato, Aristoteles, Locke, besonders aus Trendelenburg's organische Weltanschauung.

Die Didaktik Willmanns ist verflochten, Gelehrer gewinnend; sie sieht ihre Hauptaufgabe darin, Gegner zu gewinnen. Sie möchte auch die Herbart'sche der Lehre höherer Lehranstalten gegen Herbart bestehen.

Die Welt der Natur und das Transzendente umspannend will Willmann wie Herbart nichts Neues, sondern die Erneuerung der Principien, die immer, historische und philosophische, werthvoll sind für die Erziehung. In Wirklichkeit ist seine Arbeit doch ein System: Er hat die Natur als ein einheitliches Ganzes, das ganze geistige Sein der Welt gemeint, während die Nachfolger die individuelle Bildung wollten und dabei zu einseitig methodischer Ausbildung gelangten, demut Willmann auf die Verbindung des Individuellen und Sozialen, des Historischen und Biologischen, er schließt mit dem geschichtlichen, historischen Fortschritt von dem Sein die Bildung als soziales Gut. Die Didaktik wird nach Willmann erst zur Wissenschaft erhoben, wenn Philologie und Soziales verbunden werden. — Durch dieses ganze Werk wird das in der Einleitung gegebene Bild lebend, ebenso ist die Weltanschauung mit dem geschichtlichen Leben verflochten. Was John Comenius betont und von Herbartem in erophtigerer Weise ausgeführt ist von dem Herbart'schen Kausalus, ist zu ertheilen: Die Anhebung aller nationalen und sozialen Gegensätze. Dieser Leitgedanke führt zu einer Lebensanschauung, Lebensanschauung in unseren geschichtlichen, nationalen, weltanschaulichen, in jedem Entwicklungsprozess nimmt die Didaktik eine hervorragende Stellung ein. Cultus ist ein Theil der Lebensanschauung.

Welches ist nun die Stellung der Bildung und der Bildungsgüter in dieser Weltanschauung? Auf dem zum Ziele führenden Wege anerkennt Willmann zwischen Erziehung und Bildung:

Lehre sind begründet im Kulturleben. Es ist zu scheiden das Erziehungswort und die Erziehungswörter. Herbart's Einleitend liegt in der Ueberzeugung, die Bildung des Individuellen, er würdigt zu wenig die historische Entwicklung der Bildung. Die geistige Erziehung kann gelten der Bildung des Individuellen und dem Bildungsweien. Daraus entspringen die Aufgaben einer Erziehung und Bildungswörter.

Als Arbeit des Geistes ist das geistige Erziehungswort, das sich in der großen Erziehung vertheilt, die der Bildungswort der Menschheit genommen; hier wird auf eine maßvolle Verwendung der Lehre von den kulturell-historischen Stufen eingegangen:

Während Willmann als höhere Aufgabe sich die Verbindung der Pädagogik gestellt, wendet er sich in seiner Didaktik dem Verhältnis von Didaktik und Pädagogik zu. Er will nicht mit Herbart die Pädagogik als Anhängel der Didaktik betrachtet wissen. Pädagogik und Didaktik stehen vielmehr koordiniert zu einander, ebenso ist Erziehungswort und Bildungswort. Bei der Bildungswort ist zu trennen Bildungswort und Bildungswort. Es gilt ihre Wechselwirkung anzugehen, die Geschichte des Bildungswortens und Bildungswortens geben, zuletzt beide betrachten, wie sie sich als Zukunftswort herausgehoben müssen: Die organische Entwicklung führt zu einem Dramas des kulturellen Bildungswortens geworden. Weg mit den vielen Schulformen und ihren so und soviel Begründungen z.1. Nur eine Schule!

Das Ueberaus tief angelegt, werthvolle, so unerschöpfbare Wort und dem Studium der Herbart'sche bringt er das möglichen ein abschließendes Urtheil über, das die Weltanschauung, in jahrelangem Durcharbeiten —

Die Debatte war daher eine sehr abgeleitete, um so mehr, als die Zeit drängte.

Der zweite Theil der Sitzung wurde erfüllt durch den Vortrag von Dr. Smaljan:

„Zur schulwissenschaftlichen Behandlung der Biologie.“

Der Titel zeigt bereits den Umlauf der Erziehungslehre an, daß es Recht und Pflicht der Erziehung ist, die Gaben des Schicksals nach pädagogischen Gesichtspunkten zu befruchten, die Sachverständigen in schulwissenschaftlichen umzufragen.“

Zum großen Theil beherichtigend der Vortragende die Verhältnisse der höheren Schulen, auf denen seit Wolf ein übermäßig langsame Gang der Einbürgerung der Naturwissenschaften, in Verbindung der sogenannten bescheidener eingeschlagen ist. In der Elementarlehre ist man seit längerem zu zweideu-

tsprechender und zielbewusster Arbeit gelangt. Trotzdem erscheint in den höheren, wie niederen Schulen als ein vollkommenes Standpaar, daß man in der Lehre vom Leben, der Biologie, sich auf den Schulen dem Leben so vollig entzweit und in toben Formalismus gerathen ist.

Die Begründung hierfür ist einmal in der historischen Entwicklung der biologischen Wissenschaften zu suchen, in denen systematische und morphologische Probleme aus nach der Darwin'schen Reform bis heute vorberücken, das andere Mal in der Vorbildung unserer Lehrkräfte, die gemäß der Strömung der Wissenschaften im Allgemeinen oder nach Seite der Morphologie, der Formenlehre ausgebildet worden. Während die Zeit nicht gestattet, auf eine Kritik dieser Dinge einzugehen, wurde die Belebung des naturgeschichtlichen Unterrichts und die Suche nach Mitteln hierzu das Centrum des Vortrages. Es ist zu warnen vor übertriebener Verwendung des Nützlichkeits- und Schädlichkeitsbegriffes, vor einem trivialen Behalten mit Worten das dem Moralisten in den Gefühlszuständen gleichziehen sei. Wohl kann man gelegentlich wahrhafte Besesse im Naturgeschichtsunterricht finden, obwohl der deutsche Unterricht hier rechtzeitig ergänzen eintreten soll. Als das Hauptmittel, die Liebe und das Interesse für die Natur zu erwecken, den Naturlieb zu fähren wird bezugsnehm, die Natur eben denken zu durchdringen.

Auch der Naturgeschichtsunterricht muß, falls er überhaupt Berechtigung haben will auf den Schulen, formaltadeln sein: Die Kritik des Bildungswertes der Materie wird dabei folgenden Bedingungen im Allgemeinen folgen müssen:

Bedingungen sie das Aesthetische? Kann der Schüler etwa einsehen, weshalb er sich mit dem Vorgeführten zu beschäftigen habe? Gestatten sie Einblicke in das Naturganze? Wollen sie demgemäß zur sinnigen Betrachtung, zur Verinnerlichung der Natur an?

Fordern sie auf den besten Selbstthätigkeit des Zuhörs auf? Bilden sie kein Schönheitsgefühl? Können sie sich mit dem Ethischen und wie ist einer etwaigen Gefahr solcher Forderungen vorzuzuzagen? Wollen sie in einer Uebung in großen Wissenschaften und von großen Wissenschaften zusammengegründete Grundlage und Gewähr zu selbstthätiger, kritischer, geistvoller Weiterentwicklung zur Wahrheit strebenden methodischsten Denkens und moralischen Handelns.

Die Anlage dieses Vortrages werden als werthvolle Bildungswörter, auf die Ueber, Kritik und Schulte aller Schulverhältnisse auszuwirken vertheilt, empfohlen.

Der Besprechungsvortrag der Wissen, Unterricht von Blüte und Blume, Bindlichkeits, Zerkleinerlichkeit, die sunpächliche Beschleunigung von Pflanzen und Thierreich zwecks Beständiger Erhaltung der Individuen und der Art. Die Verbreitungsmittel der Früchte durch Wasser, Wind und Thier, das Bewegungsvermögen der Pflanzen als Beitrag zur Ueberbrückung der Klüfte zwischen Thierreich und Pflanzenreich, thierische und thierverwandte Pflanzen. Die Bewegungen des Pflanzenreiches, die Embryonalentwicklung als die wichtigsten Vorgefährnisse von Pflanzen und Thiere, Thier und Thier beidseitig gegenseitiger Erhaltung.

Die Bedeutung des Pflanzenreichs für die Pflanze und im Ganzen für die Natur, die Bedeutung der pflanzlichen Vererbungslehre der Natur, die Lehre von der Fehlstellen in ihrer Anwendung auf den Bau der Baumrinden und Gräser zc, welche eine gewaltige Rolle zu bringen und zu zerbrechen droht, kurz eine Skizze des Pflanzenreiches ebenso wie die des Thierreichs.

Die Dynamik des Thierreichs.

Die Bedeutung der Lebensentstehung menschlichen Handelns beim Bau von Brücken zc. mit dem der Natur. Das geistige Leben der Thiere, der Thierwelt. Die Fährnisse in der Natur, Ueberbrückung und Ueberbrückung, Nachahmung der Thiere unter einander.

Die Bedeutung der Natur in ihm vernünftige Biologiefähigkeit der Personen. Ausgetordene Lehren. Der Begriff des Selbstthätigkeit als herrschendes Prinzip bei der Orientierung in den Schritten der Erde. Die wichtigen Uebergangsformen zwischen den großen Organischen Typen, z. B. der Urform als Uebergang zwischen Urkrebsthieren und Mollusken.

Das Angebot wurde zum Theil durch Redatoren und Abbildungen veranschaulicht. Zum Schluß werden die großen allgemeinen Ideen herausgestellt, welche im Bau und im Leben der Organismen zum Theil ihrer Erhaltungsmöglichkeit veranschaulicht sind. Das Prinzip der Ueberbrückungsvorgängen, der Ueberbrückung, der Ueberbrückung, der Ueberbrückung, des Funktionswechsels der Organe zc. Sie sind die großen Merkmale von erhöhtem Standorte über die unendlich mannigfaltigen biologischen Thatigkeiten, die der Gesamtunterricht der Natur, die großen Themen, welche in der lebendigen Natur ihren reellen Ausdruck erhalten. Sie müssen auch die höchsten Stellen der Ueberbrückung eines zukünftigen Planeten für Biologie, der von Vortragenden in großen Urrufen flüchtig wird.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Städtische Commissionen.

Finanz-Commission.

Sitzung am Mittwoch, den 10. Dez. über et. Nachm. 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung.

1. Anträge wegen des Rathheller-Neubaus.

— [Riebeck's Leichenbegängniß.] Die irdischen Ueberreste des in Japan verstorbenen Vicenanti Riebeck sind am Sonnabend in Bremerhaven eingetroffen. Die Beisetzung findet am Mittwoch oder Donnerstag hier statt.

— [Die Generalkonferenz] der deutschen Eisenbahnen findet am 19. d. M. in Berlin statt.

— [Bazar.] Unsere Leser erlauben wir uns auch auf dieser Stelle auf den Bazar bez. Weihnachtseinkauf aufmerksam zu machen, welchen die Mitglieder des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege veranstalten. Ueber die Arbeiten und Leistungen dieses Vereins giebt der in dieser Nummer erscheinende Jahresbericht Auskunft. Die zum Verkauf ausgestellten Gegenstände können schon am Sonntag-Nachmittag von 4 Uhr ab, im Saale der „Stadt Hamburg“ besichtigt werden; der Verkauf findet dableibt am Montag und Dienstag, 9. und 10. Dezember, statt.

— [Arbeiter-Verein.] Man geht jetzt hier mit dem Plane um, einen Arbeiter-Konsumverein zu gründen.

— [Stadtth. etc.] Mehrfachen Anfragen entsprechend wurde an die Leitung des Stadttheaters gerichtet wurden,

Benedictiner u. Chartreuse

sind rühmlichst bekannt als die besten u. gesundheitsförderndsten **Kräuter-, Magen- u. Tafel-Liqueure der Welt!** **Prämirt mit der Gold-Medaille Köln 1889.**



F. W. Oldenburger Nachf., Hannover.
Inhaber: **August Groskurth,**
fabricirt diese Liqueure nach bewährten Kloster-Rezepten aus den edelsten u. werthvollsten Kräutern und Wurzeln in **höchster Vollkommenheit!**

Von den grössten Autoritäten, Aerzten, beeidigten Chemikern und Feinschmeckern anerkannt als die besten u. einzig existirenden Fabrikate, welche franz. Benedictiner u. Chartreuse hinsichtlich ihres hochfeinen Geschmacks und Aromas, sowie Bekömmlichkeit „vollkommen“ ersetzen. Vor minderwerthigen Nachahmungen kann man sich nur schützen, wenn man genau auf die Firma und Schutzmarke achtet

Gegründet 1850.
Preise für **Deutschen Benedictiner** per 1/2 Literflasche Mk. 4.50, 1/4 L.-Fl. Mk. 2.50, 1/10 L.-Fl. Mk. 1.40.
1/2 L.-Fl. **0.80**, 1/10 Fl. Mk. **0.45**.
Deutsche Chartreuse, gelb: pr. 1/2 Literflasche Mk. 5.—, 1/4 L.-Fl. Mk. 2.75, 1/10 L.-Fl. Mk. **0.80**.
Deutsche Chartreuse, grün: pr. 1/2 Literflasche Mk. 6.—, 1/4 L.-Fl. Mk. 3.25, 1/10 L.-Fl. Mk. **0.90**.
In Halle zu haben bei Herren: **Aug. Peter, Ferd. Hille, Wilh. Schubert, und Julius Bethge.**

Hallenser Kakao

übertrifft alle Fabrikate der Welt in **Güte, Feinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit**
Mk. 2.—, 2.20, 2.60, 3.—, 3.20 1/2, kg.
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Centragetränk in Halle a. S. Biederstrasse 7.

Selt 1874 also bereits 40 Jahre, ununterbrochen ist jeder Mensch, welcher das Natur-Weine trinkt, voll von Natur aus einigartig gesund, weil er die Natur in sich selbst wieder findet. Trinken Sie also und Sie werden sich selbst überzeugen, dass Sie gesünder, ungedegpster, fröhlicher, kräftiger, energiegeladener, und gesünder werden. Sie werden sich selbst überzeugen, dass Sie gesünder, ungedegpster, fröhlicher, kräftiger, energiegeladener, und gesünder werden.

Natur-Weine
von **Oswald Nier**
Hauptgeschäft **BERLIN**
25 Centralgesch. und 800 Filialen in Deutschland.
Anst. Preis-Courant gratis & free.

№ 157.

Rudolf Mosse,
Vertreter: **Louis Heise.**
Brüderstr. 6, I. Geschoss
besteht
aller Art in die beorder-
ten oder dem jeweiligen
Zweck passend. Zeitungen
und berechnet nur die Original-
preise der Zeitungs-Expeditionen.
Ununterbrochen von 8-8 geöffnet.
Mikrophon 151.

Stellenfindende jeden
Berufs placirt durch **Kentor's**
Bureau in Dresden,
Magstraße 6.

Familien-Nachrichten.

Heute entlieh sanft nach
langem schweren Leiden meine
liebe Frau, unsere gute Toch-
ter, Schwester, Schwägerin
und Tante
Auguste Flähner
geb. **Neumann.**
Dies zeigen allen Verwand-
ten, Freunden u. Bekannten
mit der Bitte um stille Theil-
nahme an
Halle, d. 7. Decbr. 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 1/10 Uhr ent-
schied sanft nach schweren Kranken-
lager unser lieber Vater, Schwieger-
und Großvater
Adolf Dörner
im fast vollendeten 63 Lebensjahre.
Halle, den 9. December 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Seine früh entlieh sanft
nach ganz kurzem Leiden
meine geliebte Frau **Anna**
geb. **Goertz**, was ich zu-
gleich im Namen meiner 4
Kinder allen theilnehmenden
Freunden und Bekannten
hiermit flatt besonderer Mel-
dung tiefbetäubt anzeige
Halle, d. 7. Decbr. 1889.
Theodor Kühling.
Die Beerdigung findet Diens-
tag den 10. d. Mts. Mittag
12 1/2 Uhr vom Trauerhause
Königsstr. 40b aus statt.

Todes-Anzeige.
Meine liebe gute Frau, unsere
sorgsame treue Mutter, Frau **Anna**
Wolf geb. **Boege** verchied am
Freitag nach längerer Krankheit.
Ich bitte um Beileid bei diesem
schweren Unglück.
Die Beerdigung findet Dienstag
Nachmittags 3 Uhr von der Leichen-
halle des Nordfriedhofes statt.
Otto Wolf und Kinder.

Otto Giseke, Gr. Steinstr. 67,

empfehl
Seidel & Naumann's
hocharmige
Familien-Nähmaschinen
mit neuester patentirter Fußbank.
— D. R. P. 49914. —

Nähmaschinen-Fußbank
ist unentbehrlich für jede Besitzerin einer Nähmaschine. Die
Nähmaschinen-Fußbank
ermöglicht es jeder Dame, durch bequemes Aufstellen der Füße,
Festeln, Verändern u. i. w. vor der Maschine zu verrichten. Die
Nähmaschinen-Fußbank
kann durch eine einfache Bewegung mit dem Fuß sofort in oder
außer Gebrauch gesetzt werden. Die
Nähmaschinen-Fußbank
schützt und bewahrt vor den gesundheitsgefährlichen Nachtheilen,
welche durch das Ueberanstrengen der Beine entstehen. Die
Nähmaschinen-Fußbank
ist für jede Familien-Nähmaschine passend und kann für den
billigen Preis von 3 per Stück nachgeliefert werden.
Großes Nähmaschinen-Lager
aller bewährten Systeme
für Familiengebrauch und Gewerbetreibende
für Fass- und Handbetrieb.
Kinder-Nähmaschinen
gut brauchbar in verschiedenen Systemen u. zu billigsten Preisen.

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Amerik. Fleischhackmaschinen
Buttermaschinen
Butterknetter
Otto Giseke, Gr. Steinstr. 67.

Beste Fabrikate
unter Garantie
höchster Leistungs-
fähigkeit.

Schablonen,

die schönsten u. haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche
und zum Signiren der Rifen, Säde und Waaren
empfehl
Otto Unbekannt,
Vertstätt für math. phys. und opt. Instrumente,
Kleinschmieden quersor,
neben der Forelle.

Tricot-Tailen

neuer Preis-Courant.
Schwarz Winter-Qualität garantirt reine
Wolle.

Glatt	A	B	C	D	E	F	G
	2.50.	3.00.	3.50.	4.00.	4.50.	5.50.	7.50.
Reich verziert	I	II	III	Extra Weiten			
	3.00.	3.75.	4.50.	vorräthig.			

Halle a. S. **Ph. Liebenthal & Co.**
früher **Siegm. Hangen.**

Leipziger Gewandhaus-Quartett

der Herren
Hilf, von Dameck, Unkenstein u. Schröder.
Montag den 16. October 6 1/2 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes, neue Promenade.
II. Kammermusik-Abend
unter Mitwirkung des Herrn **Capellmeister Paar**-Leipzig.
Nummerirte **Entrittskarten** für 3 Abende **M. 4.50**, für 1 Abend
M. 2.00, nicht nummerirte Karten **M. 1.50**, für Studenten **M. 1.00**
sind zu haben in der **Lippert'schen Buch- und Musikalien-
handlung (Max Niemeyer), gr. Steinstraße 67.**
Der Concertsaal ist aus der hiesigen Filiale **Blüthner-Leipzig.**
Gewerbe-Verein zu Halle a. S.
Dienstag den 10. December 1889 Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ (Steinstraße.)
Tagesordnung:
1. Bekanntmachungen und Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder.
2. Geschäftliches.
3. Vortrag über die Buchdruckerkunst von ihrer Entstehung bis
zur Zeitzeit mit Vorlegen verschiedener Hilfsmittel und dergl. mehr.
Der Vorstand.

I. kommunaler Wahlbezirksverein.

Seine, Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung in
der Zulp.
Laden mit Wohnung
pr. 1. April 90
zu vermieten.
A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.
Geißstraße 29 ist die III.
Etage per 1. Januar oder später
zu vermieten. Näheres
Geißstraße 18.
Wuchererstraße 40
ist der Laden sofort oder später
zu vermieten. Näheres im Hause
selbst parterre links.

Motard'sche
Stearin-Tafel-, Kronen- u.
Wagenkerzen in allen gang-
baren Größen, Stearin- u. Pa-
raffindämmlichter, Brill-
lant-Paraffinkerzen auch
bunte und geblüht, halten bestens
empfohlen

Dank.

Aus Anlaß des Todes unseres Gatten und Vaters, des
Geheimen Medizinal-Rath Professor **Dr. Richard von**
Volkman, sind uns so überaus zahlreiche Beweise aufrich-
tigster und wärmster Theilnahme zugegangen, sind so viele reiche
Blumenpenden am Sarge des Verewigten niedergelegt worden,
daß es unmöglich ist, jeden Einzelnen ineres tiefgefühlten, herz-
lichsten Dankes zu versichern.
Wir bitten daher um die Erlaubniß, denselben auf diesem
Bege auszusprechen zu dürfen.
Halle a. S., den 9. December 1889.
Die Hinterbliebenen.

Müller & Pflüger, photographisches Geschäft I. Kasse, Poststraße 9 u. 10, I. Etage. — Telefon-Nr. 340.

